

Das Attentat auf H. Pfarrer Schnezler in Eilen.

Wir konnten noch in einem Teil der gestrigen Auflage die Meldung von der ruchlosen Tat auf H. Pfarrer Schnezler in Eilen (Murgau) bringen. Das „Murgauer Volksblatt“ bringt Einzelheiten über das gemeine Attentat auf einen katholischen Priester:

„In dem sonst stillen und friedlichen Frichtaler Dorfe Eilen hat sich am Sonntag eine unerhört ruchlose Tat ereignet, die das ruhige Blut der dortigen Bevölkerung in furchtbare Aufregung gebracht hat. Heiliger Sonntagsfriede lag über dem winterlichen Dorfe, am Abend begab sich wie gewohnt viel Volk in den Rosenkranz. Um 6 Uhr war die Abendandacht beendet, die frommen Peter verzogen sich langsam nach Hause.

Als H. Pfarrer Schnezler, der vorbildliche und allgemein beliebte Pfarrer der Gemeinde, ins Pfarrhaus eintreten wollte und sich gerade unter der Haustüre befand, traf ihn ein Revolverschuß, dem rasch hintereinander noch zwei folgten. Pfarrer Schnezler brach zusammen. Der erste Schuß traf das rechte Bein, der zweite die Lunge; diese Kugel blieb in der Lunge stecken, die dritte traf ihn am Munde, diese Kugel zerschlug eine Reihe Zähne und durchbohrte die Zunge.

Ein gewaltiger Volksauflauf, wie ihn Eilen noch nie gesehen, entstand sofort, als man die Tat gewahrte, der man gegenüberstand. Wehe, wenn der Täter sofort der Volkswut in die Hände gefallen wäre. Der Täter floh sofort, er wurde aber ebenso rasch verfolgt. Dem jungen, mutigen Rosmas Berger gelang es mit äußerster Anstrengung, den ruchlosen Menschen außerhalb des Dorfes an der Bahulinie, talabwärts, zu erreichen und ihn zu bändigen. Bei der Verfolgung hatte Fricter auf Berger noch zwei Schüsse abgegeben, die aber nicht trafen. Mit sicherer und starker Hand brachte Berger ihn ins Dorf zurück. Es brauchte aber alle Autorität der Gemeindebehörde und der ruhigeren Bewohner, sonst hätte das Volk dem wüsten Menschen unfehlbar gelyncht. Der Täter ist Albert Fricter von Fric, ein Mann in den 40er Jahren. Er ist Trinker und ein ganz und gar heruntergekommenes Subjekt.

H. Pfarrer Schnezler wurde sofort in beste Pflege genommen. Den ersten ärztlichen Beistand leistete Dr. Schmid. Posthalter G. Rohrer setzte sich sofort mit Dr. Bircher in Arau in Verbindung; dieser schickte umgehend das kantonale Krankenauto nach Eilen, das bald eintraf. Unter Begleitung und Pflege einiger Eilener Bewohner wurde Pfarrer Schnezler ins Kantonspital überführt und dort sofort in bewährteste Behandlung genommen. Nach unserer Erkundigung ist der Zustand von Pfarrer Schnezler nicht hoffnungslos — wenn nicht weitere innere Blutungen oder sonst Komplikationen eintreten.

Wir wünschen dem lieben Freunde und guten Seelenhirten von Herzen gute Heilung. Die ganze Gemeinde Eilen und seine vielen Amtsbrüder gedenken in diesen Tagen seiner in besonderem Memento.“

Lausenburg, 8. Febr. ag. Zum Ueberfall auf Pfarrer Schnezler in Eilen wird gemeldet, daß der Täter aus Rache gehandelt hat, weil er Pfarrer Schnezler, der seinerzeit Kaplan in Fric war, für mitschuldig an seiner Bevornundung hielt.